

Table with subscription rates for different durations and delivery methods.

Arader Zeitung.

Address and contact information for the newspaper's office.

Arad, 22. Februar.

Von Seite der Commune der kgl. Freistadt Arad wird Dienstag den 23. Februar l. J.,

Nachmittags 4 Uhr, eine außerordentliche Generalversammlung abgehalten, deren Gegenstand die Publication des allergnädigsten königl. Reichstags-Einberufungs-Rescriptes bilden wird.

Politische Uebersicht.

Arad, 22. Februar.

Main article discussing political events, including the election of a committee and the state of the empire.

des Senats bedarf, um endgültig zu werden. Wir setzen geringe Zweifel in den Ausgang der belgischen Affaire.

Das „Memorial diplomatique“ bestätigt die Existenz einer belgischen Note, welche der französischen Regierung zu beweisen sucht, daß das in Rede stehende Gesetz leblich durch öconomische Interessen hervorgerufen sei.

Die Note — fährt das „Memorial“ fort — schließt mit den aufrichtigsten Freundschaftsversicherungen und habe in Paris einen guten Eindruck gemacht.

Ueber die von dem Grafen Walewski überbrachte Erklärung der griechischen Regierung erfährt man, dieselbe enthalte die Versicherung, die griechische Regierung füge sich dem Willen der europäischen Mächte nur darum, weil sie die Unmöglichkeit eines Widerstandes einsehe.

Die durch die Maßstuer in Mittel- und Ober-Italien hervorgerufenen Unruhen haben neuerdings ein blutiges Nachspiel gehabt. Die in Volonga erscheinende Zeitung für Emilian meldet, daß in der Gemeinde Pian del Voglio die Bauern einen Müller zwingen wollten, seine bis jetzt verschlossene Mühle zu öffnen.

In Madrid ist von einem Attentate gegen Prim die Rede gewesen. Dasselbe bestand darin, daß an dem Marschall, der sich nach Eröffnung der Cortes zu dem feierlichen Tebeum in der Atochakirche begab, auf der Straße ein Mann herantrat und eine Bille an ihn richtete.

In Litauen, wo Murawiew seine berüchtigte Galgenhätigkeit entfaltet hatte, ist die löbliche Polizei wieder hinter eine „weiterverzweigte“ Conspiration gekommen. Von den „Rebellen“ hat sie freilich noch keinen einzigen; allein die Thatfache einer revolutionären Bewegung in Litauen hat sie constatirt, und dies aus dem jenenfalls beweiskräftigen Umstande, daß in Wilna drei Fälle muthwilligen Besprengens von Frauenkleidern mit Schwefelsäure vorgekommen sind.

Aus Tassin vernimmt man, Mazzini, der abwechselnd todt und wieder lebendig gemacht wird, dann auf einmal, kaum aufgestanden, revolutionäre Aufreufe an der Donau verbreiten lassen soll, erhole sich langsam von seiner schweren neulichen Erkrankung in einem Landhause bei Lugano, müsse aber immer noch das Zimmer hüten.

Aus Bukarest, 18. d. M. wird geschrieben: Wir haben jetzt bewegte Tage. Die Auflösung der Kammer hat Zündstoff in Menge in die Bevölkerung geworfen und die Frage der Parteienstellung ist die wichtigste, welche wir jetzt auf der Tagesordnung haben.

mer keine sonderliche Stärkung durch frischen Zuwachs erhalten wird. Die Gegner, die Anhänger Bratiano's sind zu geschult, zu disciplinirt und viel zu einflussreich, als daß es ihnen nicht gelingen sollte, die Wahlen zu ihren Gunsten zu lenken.

Die Proclamation des Ministeriums Zaimis.

Die Proclamation, welche das neugebildete Ministerium Zaimis unterm 6. Februar an das hellenische Volk erlassen hat, entwirft zunächst eine ziemlich ausführliche Schilderung der seit längerer Zeit stattgefundenen Vorgänge, welche schließlich zu dem diplomatischen Bruche mit der Türkei und zu der Intervention der Conferenzmächte geführt haben.

Wir können die Bemerkung nicht unterdrücken, so peinlich auch für Griechenland die Zustimmung zu den beiden Bedingungen (Verbot der Bildung von zum Angriffe gegen die Türkei bestimmten Banden und der Ausrüstung von bewaffneten Schiffen zur Aufschung des Aufstandes auf ottomanischem Gebiete) sein mag, daß diese Zustimmung weder seine Zukunft bindet, noch seine Bestrebungen unterdrückt.

Wir werden der Nationalvertretung, welche aus dem wirklich freien und von der Regierung durch kein erlaubtes oder unerlaubtes Mittel beeinflussten Wahlen hervorgehen wird, eine genaue Uebersicht des sämmtlichen vorrätigen Kriegsmaterials vorlegen und genaue Auskunft über die Lage der Land- und Seemacht und über alle anderen zu einem Feldzuge nothwendigen Dinge geben.

„Angesichts einer solchen Sachlage war uns keine Unschlüssigkeit darüber gestattet, wozu wir uns zu entschließen und wie wir zu handeln hatten. Angesichts so gewisser und unausbleiblicher Uebel konnten wir unmöglich zaudern, den Beschlüssen der Conferenz unsere Zustimmung zu ertheilen.

Athen, den (25. Januar) 6. Februar 1869. Th. A. Zaimis, Präsident; Th. P. Deligiannis; A. Pezzalis; D. Saravas; A. D. Avgherino; S. Suzo; D. Tringheta.

Israelitischer Congress.

Peft, 20. Februar.

In der heute Abends um halb 7 Uhr unter Vorsitz des Vicepräsidenten Wahrman eröffneten Sitzung erstattete Dr. Mezev Bericht über den Commissionsantrag bezüglich der Anzahl der Wahlbezirke, respective der Anzahl der Deputirten der künftigen Congresses.

Diesem Bericht zufolge schlägt die Wahlstatuts-Commission auf Grund der ihr zu Gebote gestandenen statistischen Daten 86 Wahlbezirke, resp. 86 Congressdeputirte vor. Dieser Zahl liege eine auf circa 475,000 Seelen veranschlagte jüdische Bevölkerung zu Grunde. — Der Congress nahm diesen Antrag ohne Debatte an, und wurde §. 3 des Wahlstatuts im Sinne dieses Beschlusses geändert.

Hierauf folgt die Berichterstattung der Schulcommission.

Philipp Holitscher, Präses derselben, theilte zunächst mit, daß Motivberichte erfolgen werden: über Volksschule, Talmud-, Thora- und Religionschule vom Director Heinrich Deutsch, über die Rabbinerschule von Dr. Kohn, die Verwendung des Schulfonds von Dr. Unger, über die eingelaufenen Gesuche um Subventionirung der Gemeindefchulen von Dr. Lemberger. — Herr Holitscher constatirte in seinem kurzen, durch ansprechende Form sich auszeichnenden Vortrag, daß das gute Einnehmen zwischen beiden Parteien der Commission niemals getrübt war, und daß die im Congress vorgekommenen Stürme dort kaum einen bewegteren Wellenschlag hervorgebracht haben. Der Grund hiervon sei nur darin zu finden, daß sämtliche Mitglieder der Commission sich in hervorragendem Maße durch Bildung auszeichnen. (Zustimmung.) Durch die Förderung der Bildung werde also nicht der Samen der Zwietracht gestreut, wie von einer Seite behauptet wird, sondern die Eintracht immer mehr angebahnt und befestigt. (Beifall)

Heinrich Deutsch legte die Ersprißlichkeit der confessionellen Schulen für Volksbildung und religiöse Bildung auseinander, und legte dann die Nothwendigkeit der Religionschulen in solchen Gemeinden dar, die nicht in der Lage sind, confessionelle Schulen zu erhalten. Schließlich sprach er von der Bedeutung der Talmud- und Thoraschulen für die Cultivirung der jüdischen Wissenschaft.

Dr. Kohn begründet die Nothwendigkeit der Errichtung einer Rabbinerschule mit der Nothwendigkeit, die theologische Wissenschaft mit der anderen Wissenschaft zu vereinigen. Hierzu würden die im Lande bestehenden Rabbinerschulen nicht ausreichen, selbst wenn die Leiter derselben bereitwillig wären, die andere Wissenschaft in ihren Plan aufzunehmen. Die Majorität der Commission habe mit Freuden die Gelegenheit ergriffen, klar und deutlich auszusprechen, daß die projectirte Rabbinerschule streng auf dem Boden der mosaisch-rabbinischen Lehre stehen soll. Einen detaillirten Entwurf vorzulegen, habe die Commission sich nicht für berechtigt gehalten. Sie schlägt vor, daß der Congress aus seiner Mitte fünf Mitglieder wähle, welche den detaillirten Entwurf der Rabbinerschule anzuarbeiten hätten. Dieser soll dann dem nächsten Congress vorgelegt werden. Ferner motivirt die Errichtung einer Rabbinerschule ferner noch mit dem von Sr. Majestät ausgesprochenen Willen, wie auch damit, daß für die vaterländische wißbegierige Jugend eine Pflanzstätte der jüdischen Wissenschaft im Vaterlande selbst gegründet werden müsse. (Lebhafte Beifall)

Dr. Unger trägt den Bericht über die Verwendung des Schulfonds vor, und entnehmen wir demselben das Princip, daß das bloß Nützliche dem Nothwendigen, und dieses dem Nothwendigsten weichen müsse. In der begründeten Voraussetzung, daß die Gemeinden aus ihren Mitteln die Localschulen erhalten werden, sollen die Mittel des Schulfonds in erster Reihe auf die der ganzen vaterländischen Jugend gemeinsamen Unterrichtsanstalten verwendet werden. Hierauf erstattete Dr. Hilbesheimer im Namen der Minorität einen Bericht.

Neuestes

Agram, 20. Februar. Für den Empfang Ihrer Majestäten werden große Vorbereitungen getroffen.

In zwei Bezirken des Finanzcomitatus haben die Unionisten durch die Wahl Otto's und Marti's gesiegt.

Prag, 20. Februar. Die Wahl des Fürsten Rudolf Taxis zum Bezirksobmann von Jungbunzlau wurde nicht bestätigt.

Eine Petition mit vielen Hunderten von Unterschriften wurde dem Papst diese Woche behufs Einführung der slavischen statt der lateinischen Liturgie in Böhmen und Mähren zugesandt.

Triest, 20. Jänner. Privatnachrichten zufolge soll die kaiserliche Kriegsfregatte „Nadezky“ in den Gewässern von Lefina in die Luft geflogen sein. Die Bemannung dürfte größtentheils bei dieser Catastrophe zu Grunde gegangen sein, doch fehlen bis zur Stunde alle näheren Nachrichten.

Die „Sonntags-Zeitung“ erfährt aus guter Quelle, daß von der Bemannung Schiffsleutnant Skrivanev, Schiffsführer Bart, 1 Secadet und 15 Matrosen getödtet wurden. Die Ursache der Explosion ist bis jetzt noch unbekannt.

Paris, 20. Februar. In der Donnerstags abgehaltenen Conferenzsitzung wurde der Wunsch erneuert, daß die Mächte in Zukunft alle ihre Zwistigkeiten einem Schiedsgerichte der Mächte unterbreiten mögen.

Brüssel, 20. Februar. Der Senat genehmigte mit 36 gegen 7 Stimmen die Gesetzesvorlage, betreffend die Eisenbahn-Concessionen.

London, 20. Februar. Die Königin ist durch Erkrankung ihres jüngsten Sohnes abgehalten, die Adresse des Parlaments übermorgen persönlich entgegenzunehmen.

Österreich und Ungarn haben in England Contracte wegen bedeutender Lieferungen von Eisenbahnschienen abgeschlossen.

London, 20. Februar. Lord Clarendon hat sich mehreren fremden Diplomaten gegenüber dahin geäußert, die angebliche belgische Frage sei ganz und gar bedeutungslos (nullité), die französische Regierung werde ihre officiöse Presse desavouiren.

Buarest, 20. Februar. Officiell werden die hier in

Umlauf befindlichen Gerüchte über eine eventuelle Abdankung des Fürsten, sowie über ein angeblich von einer befreundeten Regierung gemachtes Interventions-Anerbieten als grundlos erklärt.

Constantinopel, 20. Februar. Der in Smyrna erscheinende „Impartial“ meldet, daß der Gouverneur des türkischen Archipels, Ahmed Kaiserli, begleitet von einer Escadre, am 11. Februar die bedeutendste Sporaden-Insel Smyri besetzt hat, da die Pforte die Absicht habe, wegen berechtigter Klagen den Sporaden-Inseln die Immunitäts-Privilegien zu entziehen.

Constantinopel, 21. Februar. Aus Athen vom 18. d. M. wird gemeldet: „Der König wird den Pelopones bereisen — Alle Insurgentenschäfs auf Creta haben sich ergeben — Die Wahlen wurden suspendirt. — Die Eisenbahn vom Pyraus nach Athen wurde dem öffentlichen Verkehr übergeben. — Die Ruhe in den Provinzen wird nicht als gefährdet betrachtet

A m t l i c h e s .

(Ernennungen.) Der Communicationsminister hat für den neu organisirten äußeren Ingenieurdienst Johann Massanyi, Anton Baiz, Bela Grechenek, Jul. Denk, Alois Zalay, Stephan Hajnal, Adam Barany, Kol. Tóth, Carl Vanyi, Johann Székely, Johann Decsk, Bar. Franz Mehana, Carl Kiseley, Josef Répessy, Fried. Boross, Sam Kalmár, Franz Leithényi, Paul Molnár, Josef Baranyay und Carl Dietrich zu Obergeringen ernannt. — Cornel Petyko zum Steueramts-Officialen.

(Kunstmachung.) Aus Anlaß der Organisirung des Staats-Ingenieurdienstes sind die zu Gran, Szolnok, Szegedin, Káshberény, Kiptó-Sz. Miklós, A. Maróth, Raab, Wieselburg, Leutschau, N.-Kállo, Gyula und Neufag bestanden königlichen Ingenieur-Aemter, und die in N.-Szt. Miklós bestandene Ingenieur-Expositur aufgelöst worden.

Hinfort werden die königlichen Ingenieur-Aemter bestehen: in Pest, Stuhlweißenburg, Erlau, Miskolcz, Preßburg, Alsó-Kubin Neufogel, Zpolyaság, Trentschin, B. Gyarmat, Komorn, Debenburg, Steinamanger, Besprim, Zala-Egerberg, Soposvár, Szeghár, Jánfirchen, Kaschau, Nima-Sombat, Eperies, Sátorajsa-Isfely Ungvár, Munkács, Marm.-Sziget, Großwardein, Szathmár, Arad, Makó, Temesvár, Or.-Beckeref, Rugos und Zombor.

Neu ertheilte österr.-ungar. Privilegien.

Joseph Felix Viktor Deliry zu Soissons, Knetemaschine. Friedrich Rödiger in Wien, zylindrischer Schraubenpropeller. Francois Alexander Le Mat in Paris, Verbesserung an den Revolvern und deren Patronen. Johann Zimmermann und Fritz Hecker zu Braunschweig, Verbesserung an Bandsägen. Bernhard Sjaugh zu Kopen, Manograph zum selbstthätigen Aufzeichnen der Manometerstände und ihrer Dauer. Johann Zimmermann und Fritz Hecker in Braunschweig, horizontal rotirende Hobelköpfe, zum Abspalten von Thir- und anderen Füllungen, Abfeilen, Schlagen, Zapfenschneiden und Planhobeln. Rud. Stempfli und Alexander Schorer zu Bern, Verbesserung in der Telegraphie. L. W. Ossenkop in Wien, Vermehrung der Bäume, Gesträuche und Pflanzen durch Stecklinge. August Collette zu Paris, Verbesserung in der Fabrication des Zuckers und Alkohols. Schweizer Industrie-Gesellschaft, Verbesserung an dem Vetterlin'schen Hinterladungsgewehre. Brüder Paget in Wien, Fabrication sammtartiger Zeuge Wenzel Arleth, k. k. Seefadet, Hinterladungsgewehr. Charles Emile Pomnier zu Genneville, Leimen des Papiers. Emil Winkelhofer zu Brünn, Sicherheitsapparat zur Verhütung von Dampfexplosionen. Johann Schinka und Joseph Sachs in Wien, Seideturrogat. Franz Haberl, Direktor der Ofner Königs-Dampfmühle in Ofen, Weizenpugmaschine. J. S. Schwalbe und Sohn zu Chemnitz, Zwillingswaschmaschine mit Dampfzuführung. Friedrich Rödiger in Wien, Anstrich auf Zinnfolie. Pollak, Schmidt und Comp zu Hamburg, Greifer-Handnähmaschine. Johann Schmidt in Wien, Verbesserung der Mess- und Controlapparate für feuergefährliche Flüssigkeiten. Dr. Adolph Weiss in Wien, Feuerungen ohne Kamin. Hermann Steiner in Pest und Dr. Eduard Mayer in Wien, Verbesserung der Schalengründer. Johanna Kapica in Prag, Treß-Perrücken. Gustav Koback in Prag, Nothstabe. Johann Friedrich Dübber in Newyork, Verbesserung an Geldtaschen. Charles William Siemens zu Paris, Methode, Gußstahl aus Eisenerzen direct zu erzeugen. Gustav Bloem zu Düsseldorf und Ernst Scheidt zu Newyork, Patrone für Hinterladungsgewehr. Paul Henri Ferdinand de Resener zu Paris, Verbesserungen an Schrauben-Dampfmaschinen. Martinus Weinstock in Großwardein, Knöpfe ohne Naht. Moriz Spielmann in Agram giftfreie Wangentinktur.

Zur Wahlbewegung.

Arad, 22. Februar.

Gestern Nachmittags 3 Uhr hielt die Agel-Partei im Hofe des Wallfisch'schen Hauses eine überaus zahlreich besuchte Wahlbesprechung. Herr Barjasz Josef richtete auch dieses Mal eine schwingvolle Ansprache an die Versammlung und ermahnt zum Schluß derselben alle diejenigen, welche von der Conscriptiionscommission beanständet wurden, sich an den Advocaten Herrn Edmund Nachtnábel (Schulgasse Nr. 2) zu wenden, welcher sich bereit erklärte, die Reclamationsgesuche der Parteigenossen unentgeltlich zu verfassen und überhaupt ihnen mit Rath und That beizustehen. An alle Uebrigen aber richtete Herr Barjasz die dringende Mahnung, am Tage der Wahl ja an der Wahlurne zu erscheinen; denn nur auf diese Art, wenn ein Jeder der Parteigenossen seine Stimme abgibt, sei der Sieg der Partei gesichert. — Nach Barjasz richtete noch Herr Svatek eine kurze, herzliche Ansprache in deutscher Sprache an die Versammlung, während der hochwürdige serbische Pfarrer, Herr Petrovitsz Tivadar in serbischer und romanischer Sprache die Versammlung ansprach. — Mit einem

vielhundertstimmigen: Eljen Atzél Péter! ging die Versammlung auseinander.

Generalversammlung des Arader Volksbildungs-Vereins.

Arad, 22. Febr.

Gestern Vormittags 10 Uhr fand in den Localitäten des in der Ueberschrift genannten Vereins die diesjährige ordentliche Generalversammlung desselben statt. Der Vereinspräsident Herr Barabás Peter eröffnete die Sitzung mit einer Erklärung, welche die so späte Abhaltung der Generalversammlung zu motiviren bestimmt war. Hierauf wurde der Rechenschaftsbericht verlesen, welchem wir die folgenden Daten entnehmen:

Neu eingetreten sind 193 Mitglieder, somit zählte der Verein im Jahre 1868	697
Mitglieder, hievon sind gestorben	10
abgereist	12
ausgetreten	13
Zusammen	35
Verbleiben somit im Ganzen	662

Mitglieder.

Der Cassastand ist folgender:

Einnahmen:	
Von Beiträgen der Mitglieder sind eingelassen	1170 fl. 50 fr.
Als wohlthätige Spenden	108 „ — „
Unter verschiedenen Titeln	506 „ 86 „
Cassavorrath mit Ende des Jahres 1867	516 „ 31 „
An Interessen	30 „ 48 „
Gesamteinnahme	2332 fl. 15 fr.

Ausgaben:	
Hauszins	350 fl.
Besoldung des Notars und Aufsehers	380 „
Für Bücher	28 „ 33 fr.
„ Buchbinderarbeiten	78 „ 1 „
„ Möbel	32 „ 30 „
„ Diverse	405 „ 65 „
Zusammen	1274 fl. 29 fr. 1274 fl. 29 fr.

Dies von obiger Summe abgezogen, bleibt Cassavorrath 1057 fl. 86 fr. welcher Betrag in der hiesigen Sparcasse fruchtbringend angelegt ist.

In der Vereinsbibliothek befinden sich 390 Bände. Aus der Bibliothek werden wöchentlich Sonntag von 5 bis 6 Uhr Abends auf 8 Tage Bücher ausgeliehen. Gesamtwert der Bücher 479 fl. 87 fr. „ der eingebundenen Zeitungen 240 „ — „ „ der Kalender 4 „ 60 „ „ sämtlicher Möbel und Einrichtungsgegenstände 237 „ 75 „

Somit Gesamtwert des beweglichen Vereinsvermögens 962 fl. 22 fr.

Nachdem noch eine Weile darüber debattirt wurde, ob außer der vom Ausschusse entsendeten Revisionscommission, welche den verlesenen Rechenschaftsbericht geprüft und richtig befunden in der gegenwärtigen Generalversammlung eine Subrevisionscommission zu wählen sei und endlich davon Abstand genommen wurde, resignirte Herr Barabás im eigenen, sowie im Namen des Ausschusses und sämtlicher Functionäre, auf die innegehabte Stelle, indem er bei dieser Gelegenheit eine längere Rede über das Wesen und den Zweck des Vereines hielt. Als nächsten Gegenstand der Verhandlung bezeichnete nun Herr Barabás die Veräußerung eines kunstvoll gearbeiteten Kulacs (Weinfäßchen), welchem Anfinnen die Versammlung sich energisch widersetzte; ebenso dessen Ansicht, daß die Veränderung des Vereinslocales verhandelt werden sollte. Die Versammlung beharrte darauf, daß vor Allem die Neuwahlen vorgenommen werden müßten.

Was jetzt folgte, entzieht sich jeder Beschreibung. Nachdem es nämlich unter großen Tumult gelungen war in der Person des Herrn Dr. Aradi einen Alterspräsidenten zu wählen und dieser die Secretariatscommission ernannt, beginnt ein so wüthter Lärm, daß alle Bemühungen des Präsidenten und mehrerer besonnenen Männer, einigermaßen Ordnung in das Chaos zu bringen, als nutzlos sich herausstellten. Einer Partei beliebte es nämlich darauf zu dringen, daß die Abstimmung, insofern sie die Person des Präses betreffe, umgangen und Herr Barabás als solcher mit Acclamation wieder gewählt werde. Natürlich widersetzte sich dem eine sehr große Majorität, worunter selbst viele Freunde des Herrn Barabás, welche ihn als Präses wünschten, aber auf den, von den Statuten präcis vorgezeichneten Weg der geheimen Abstimmung. Als es trotz aller Anstrengung nicht gelingen konnte, die Ruhe herzustellen und zur Abstimmung zu schreiten, trat Herr Dr. Aradi von der Stelle eines Alterspräsidenten zurück und wurde an dessen Stelle der Comitatsgerichtsbeisitzer, Herr Josef Ambrus gewählt, welcher an die Versammlung eine kurze, beschwichtigende Ansprache hielt und zur Einhaltung der Statuten, beziehungsweise zum Beginn der Abstimmung aufforderte. Doch auch sein wohlgemeintes Bemühen hatte keinen Erfolg; es wurde fort getödt und geschrien und die Abstimmung mit beispiellosem Terrorismus verhindert, so daß auch Herr Ambrus sich zurückziehen genöthigt war, worauf die Versammlung sich auflöste.

Der Arader Volksbildungs-Verein besteht nun zwar noch, aber er hat gegenwärtig keinen Präses, keinen Ausschuss, mit einem Worte Niemand, der ihn zu vertreten berechtigt sein könnte, da Präses und Ausschuss in formellster Weise die Verwaltung niedergelegt, eine neue Verwaltung aber noch nicht eingesetzt wurde und auch nicht eingesetzt werden konnte. Es hat also auch jetzt Niemand das Recht, im Namen des Vereines eine Anordnung oder Verfügung zu treffen, worunter auch natürlich die Einberufung einer neuen Generalversammlung zu zählen kommt. Um den Verein jedoch vor sicherem Verfall zu bewahren, bleibt unferes Erachtens nach nur der eine Ausweg übrig, daß einige Vereinsmitglieder es über sich nehmen, die sämtlichen Mitglieder in ihrem eigenen Namen zu einer Besprechung im Vereinslocale einzuladen, um den Verein aus dem unfreiwilligen Provisorium, in das er durch

ging die
Bols-
Febr.
calitäten
sjährige
der Ver-
ung mit
Gene-
wurde
elgenden
blte der
697
35
662
50 fr.
86
31
48
15 fr.
29 fr.
86 fr.
end an-
de.
tag von
87 fr.
60
75
22 fr.
ede, ob
mission,
richtig
eine
daben
s im
mlicher
dieser
den
der
Ver-
schen);
feste);
inslo-
barthe
werden
Nach-
den
annt,
Prä-
raus-
ngen,
rafes
e mit
e sich
eunde
hen,
Weg
gama
stine
Stelle
hählt,
gende
ungs-
auch
urde
piel-
r u s
lung
noch,
mit
sein
die
noch
nte.
des
nter
mm-
rem
ber
sich
men
den
urch

die Schuld Einzelner gerathen, so rasch als möglich zu brin-
gen, und um die Mittel zu erhalten, wie der Verein auf-
recht zu erhalten und die Wiederkehr solcher Vorgänge zu
verhindern sei. Nur auf diesem Wege könnte es möglich
werden, den jungen Verein von einer seine Existenz be-
drohenden Katastrophe zu bewahren.

Tagesneuigkeiten.

(Der Anker) Mit dem 1. Febr. 1869 hat
dieser Anstalt das erste Decennium in ihrer Thätigkeit auf dem
Gebiete unseres Versicherungswesens in Ungarn vollendet.
Diese Gesellschaft hatte, wie jede neue Institution, mit großen
Schwierigkeiten zu kämpfen und zählt nunmehr zu jener klei-
nen Anzahl unserer Assuranz-Anstalten, deren Verhältnisse
den Versicherten sowohl, wie den Actionären die größte Be-
ruhigung für die Zukunft zu gewähren geeignet sind.

Das Glück allein war es in der That nicht, das ihr
über alle Hemmnisse und Gefahren hinweg zu dem erunge-
nen Erfolge verhalf, sondern die Umsicht ihrer Leitung und
der richtige Blick, womit sie die Forderungen des Fortschrit-
tes richtig erkennend, bestehende Mißbräuche abschaffte, und
wesentliche Neuerungen einführte, welche dem versichernden
Publicum zum Vortheile gereichen. Im verflossenen Jahre
haben alle ihre Geschäftsbranchen einen bedeutenden Auf-
schwung genommen und erreichten die abgeschlossenen Ver-
sicherungen die Höhe von 9,433,446 gegen 7,481,303 des Jah-
res 1867. Der „Anker“ hat soeben eine neue Versicher-
ungsart eingeführt, nämlich die **Versicherung gegen
körperliche Unfälle**, welche im Hinblick auf die außer-
ordentliche Billigkeit der Prämien bestens zu empfehlen ist.

(H.M. Hartung.) Der mit einiger Sicherheit
zu vermuthende unmittelbare Grund zu der gemeldeten un-
günstigen Anprache des Königs an den H.M. Hartung soll,
wie dem „Tageblatt“ berichtet wird, in Folgendem zu suchen
sein: Vor ungefähr vier Wochen fuhr eine sehr hochgestellte
Personlichkeit in Gesellschaft des damals hier weilenden Prin-
zen Antipolo von Baiern von einer Jagd zurückkehrend, über
die Mariahilfer-Strasse gegen die Hofburg.
Lafajene angelangt, verließ die Wache am Kasernen-Eingang,
wahrscheinlich irreführend durch das Jagdgeschloß der hohen
Personlichkeiten, mit dreimaligem Kuje reglementsmäßig ins
Gewehr zu treten. Mehrere vor dem Kasernenthore stehende
Officiere waren auch hinsichtlich der anfahren Equipagen
in Zweifel und theilten sich dieselben, da der Hofwagen im-
mer näher kam, so laut mit, daß die im Wagen sitzenden
Herrschaften die Bemerkungen der Officiere gehört haben
sollen. Einige der Officiere salutirten daher, einige unter-
ließen es. — Se. Majestät soll besonders deshalb darüber
ungehalten gewesen sein, daß dieser Vorfall in Gegenwart
eines fremden Prinzen sich ereignete. H.M. Hartung theilte
der einige Tage nach dem Kammerball von ihm zusammen-
berufenen Truppencommandanten-Versammlung das auf die
Aufrechthaltung der Disciplin Nöthige mit dem Bemerkten
mit, daß er aus Rücksicht für sich selbst nicht den ganzen
Inhalt der Anrede, der ihn Seine Majestät auf dem Kam-
merball dieses Vormittages halber würdigte, der Ver-
sammlung zur Kenntniß bringe.

(Aus der Familie Bismarck.) In der
„Friedländer Zeitung“ (Mecklenburg) begegnen wir fol-
gender Notiz: „Der Staatsanwalt v. Bismarck zu Anclam,
ein Neffe des Bundeskanzlers, hat sich mit der Tochter des
Centurion B. in Anclam verlobt. Der Bundeskanzler hat
den Verlobten seine herzlichsten Glückwünsche dargebracht
und durch nichts angedeutet, daß er es dem Neffen irgendwie
verdente, nur dem Zuge seines Herzens gefolgt zu sein.“
Die Mutter des preussischen Ministerpräsidenten war selbst
eine Bürgerliche.

(Russische s.) Aus Petersburg, 16. d., wird
nachfolgende charakteristische Geschichte erzählt: Am 12. v.
M. wurde in der Kreisstadt Morschansk ein sehr reicher
Kaufmann, Namens Plotzkin, verhaftet. Vor etwa vierzehn
Tagen wurde dies von hier der „Moskauer Zeitung“ ge-
meldet und daran folgende Details geknüpft: Der Verhaftete
machte bedeutende Getreide- und Geldgeschäfte und habe
Comptoirs in mehreren der größeren Städte des Reiches;
einer seiner Schuldner, Namens Bolotin, sei im December
von ihm gemahnt worden; derselbe befand sich damals in
St. Petersburg, reiste aber sofort nach Morschansk und be-
nennete Plotzkin als Sectirer, worauf dessen Verhaftung
und eine sehr strenge Haussuchung durch den Gendarmerie-
Obersten Skots erfolgte. Die Sache sei durch einen Ver-
wandten des Verhafteten zur Klage vor den Ministerrath
gebracht worden und Graf Schwaloff, Chef der Geheim-
polizei, habe eine Untersuchung angeordnet. Gegenwärtig
liegt auch in der „Moskauer Zeitung“ eine Mittheilung des
Polizei-Chefs in Morschansk vor, er erklärt die vorstehenden
Details für unrichtig, die Verhaftung Plotzkin's sei aus
„anderen wichtigen Gründen“ erfolgt, welche die Regierung
kenne und sein Schuldner Bolotin habe keinen Antheil an
dieser Maßregel. Zugleich wird, diesmal allerdings ohne die
Unterschrift des Polizei-Chefs, eine echte Bau-Bau-Erzählung
von den haarsträubenden Dingen geliefert, welche die Secte
der Skopzi, deren Chef Plotzkin wäre, im Schilde führe.
Nichts weniger beabsichtigten sie, als das ganze Reich dieser
unfruchtbar Secte einzuwerfen; die ungeheuren Summen
Geldes, welche man bei Plotzkin gefunden, wären nicht sein
Vermögen, sondern Eigenthum dieser Castratensecte, auch ein
Petersburger Millionär sei bei der Sache compromittirt; es
handelte sich um nichts Geringeres als den Umsturz der ge-
genwärtigen Ordnung, und zu diesem Zwecke habe man sich
auch mit einem Polcomitè in Constantinopel in Verbindung
gesetzt. Dieses habe neun Emissäre unter Leitung eines ge-
wissen Alexander Kriwosky mit bedeutenden Geldmitteln in
die Gouvernements Moskau, Tambow, Kurland, Symbirsk
und Woroneß geschickt; Morschansk sei bekanntlich das
Wella der Skopzi und dort daher der Centralpunkt dieses
Staatsgefährlichen Unternehmens. Die ganze Nachricht klingt
höchst abentheuerlich; die von hier aus eingeleitete Untersuchung
wird nachzuweisen haben, welche der beiden Versionen die
richtige sei.

Handels- und Börsenmärkten.

Stettin, 19. Febr. (Wochenbericht von Land-
hoff und Hessel.) Das Wetter war auch in dieser Woche
mild und frühlingemäßig und sind wohl in der nächsten Zeit
bereits stärkere Wochenzufuhren zu erwarten.

Die Zufuhren betragen in den letzten 8 Tagen:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers	Erbsen
Auf d. Berl. Stett.	Wöpl.	Wöpl.	Wöpl.	Wöpl.	Wöpl.
Eisenbahn	—	—	—	—	—
Stett. Strg.	—	—	—	—	—
Eisenbahn	2806	440	1279	8	47
Berpomm.	—	—	—	—	—
Landwärts	155	80	37	34	9
Wasserwärts	451	114	66	20	5
Zusammen	3411	634	1382	53	61

Weizen. Das Geschäft war in dieser Woche recht
schleppend, da die auswärtigen Märkte anhaltend matt be-
richten. Für inländische Weizen beträgt der dieswöchentliche
Rückgang 2 Tblr. per Wöpl., dagegen hat sich ungarischer
Weizen in geringer und mittlerer Qualität ziemlich be-
hauptet.

Roggen Die Preise sind im Laufe dieser Woche
etwas gewichen, doch bli ben die Zufuhren gering.
Gerste stille und ziemlich unverändert. Das Angebot
war kleiner, da der größte Theil der ankommenden Waaren
zu Lager ging. Nach dem Inlande bleibt etwas Abzug
Hafers mehr offerirt und etwas matter.
Mais wurde stärker zugeführt, 2 Tblr. 3 per Centner
bezahlt.

In Rüböl fanden auf April-Mai Lieferung einige
größere Umsätze statt und haben sich Preise dadurch etwas
beseftigt.

Spiritus. Die Stimmung bleibt matt, da erneute
Aufträge vom Auslande fehlen, doch haben sich Preise bei
kleinem Geschäft wenig verändert.

Wohl. Die Stimmung bleibt matt, da erneute
Aufträge vom Auslande fehlen, doch haben sich Preise bei
kleinem Geschäft wenig verändert.

Wohl. Die Stimmung bleibt matt, da erneute
Aufträge vom Auslande fehlen, doch haben sich Preise bei
kleinem Geschäft wenig verändert.

Wohl. Die Stimmung bleibt matt, da erneute
Aufträge vom Auslande fehlen, doch haben sich Preise bei
kleinem Geschäft wenig verändert.

Wohl. Die Stimmung bleibt matt, da erneute
Aufträge vom Auslande fehlen, doch haben sich Preise bei
kleinem Geschäft wenig verändert.

Wohl. Die Stimmung bleibt matt, da erneute
Aufträge vom Auslande fehlen, doch haben sich Preise bei
kleinem Geschäft wenig verändert.

Schluss-Course der Wiener Börse

vom 20. Februar.

Staatsfonds.	
Obel.	Waare
100 fl. in öst. Währ.	58.60
ditto. Feuerf. 100 fl.	61.90
„ Steueranl. 100 fl.	97.00
„ Met. Waicoup 100 fl.	63.43
„ p. Ct. Metallg. 100 fl.	56.53

In Silber verz. Fonds.	
Obel.	Waare
100 fl. in öst. Währ.	61.10
ditto. 1864	67.16

Staatsloose.	
Obel.	Waare
1839 Ganze	195.56
„ Fünftel	195.00
1854 zu 4 p. Ct.	89.25
1860 zu 5 p. Ct. Ganze	96.80

Eisenbahnactien.	
Obel.	Waare
Korbbahn	213.25
Staatsbahn	323.00
Eisenbahn	222.60
„ Eisenbahn	180.25
„ Eisenbahn	216.50
„ Eisenbahn	136.00
„ Eisenbahn	186.50
„ Eisenbahn	186.50
„ Eisenbahn	158.50
„ Eisenbahn	226.50

Grundentl.-Oblig.	
Obel.	Waare
Ungarische	78.53
„ Eisenbahn	77.25
„ Eisenbahn	78.50
„ Eisenbahn	70.63

Wochensummen.

Obel.	Waare
National-Anl. 100 fl.	106.75
„ Eisenbahn 100 fl.	107.75
„ Eisenbahn 100 fl.	106.75
„ Eisenbahn 100 fl.	92.75

Bank- und Industrieactien.

Obel.	Waare
Creditactien	287.90
„ Eisenbahn	136.00
„ Eisenbahn	274.50
„ Eisenbahn	679.00
„ Eisenbahn	250.00
„ Eisenbahn	765.00

Wochensummen.

Obel.	Waare
Credit	163.15
„ Eisenbahn	96.00
„ Eisenbahn	120.00
„ Eisenbahn	57.00
„ Eisenbahn	41.50
„ Eisenbahn	4.60

Wochensummen.

Obel.	Waare
Wien, für 100 fl.	102.20
„ Eisenbahn 100 fl.	102.50
„ Eisenbahn 100 fl.	90.20

Wochensummen.

Obel.	Waare
Wien, für 100 fl.	102.20
„ Eisenbahn 100 fl.	102.50
„ Eisenbahn 100 fl.	90.20

Wien, 20. Februar. An der Börse eröffneten Credit-
actien 287, gingen bis 286.10, schlossen 286.70, Lombarden 232.50—232.20,
schlossen 232.30, 1860er Lose 96.80, 1864er Lose —, Eisenbahn-
actien 230.50, Anglo-Oesterr. Actien 274.50—274, Napoleonsl. 9.80.
Die Börse war weniger animirt als in den letzten Tagen, und
die Haltung im Allgemeinen eine mattere. Creditactien gingen um
fl. 2 1/2, Anglo-Oesterr. um 1 1/2 fl., Donau-Dampfschiff, um fl. 8
rück. Auch Comptea. hielten an ihrer erlangten Avance fl. 8—10,
Staatspapiere blieben behauptet, ebenso Bankactien, die um fl. 4 höher
schließen. Auch Vereins- und Handelsbank beliebt um 1/2 fl., Boden-
credit aber um fl. 20 höher. Generalbank zu 114, Syndicatsbriefe
derselben mit fl. 10 gefragt. Viel Umsatz war in Prioritäts-Obligati-
onen, namentlich der Südbahn, welche um 1/2—3/4 fl. billiger erliefen
wurden, während jene der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft den Pari-
surs erreichten und auch Carl Ludwig und Pardubitzer in Silber um
3/4—1% höher bezahlt wurden. Auch Theißbahnprioritäten kamen
heute vor und wurden zu 83 umgelegt. Von Eisenbahnactien waren
Nordbahn beliebt und 2 1/2%, Theiß, um fl. 3 höher. Auch ungarische
Nordbahn und Salgó-Tarjaner gefragt und höher. Fremde Valuten
matter und ca. 1/2% niedriger.

Wien, 21. Februar. Das heutige Sonntagsgeschäft
in der Effecten-Societät was trotz der matteren Pa-
riser Course sehr fest, und kamen Creditactien mit 286.60
bis 287, Lombarden mit 232.30 und 232.60 in Umsatz.
Ein sehr lebhaftes Geschäft entwickelte sich in Handelbank-
actien und stiegen dieselben von 79 bis 84.50. Für Nord-
bahn wurde 244.25, für Tramway 168 und für Theißbahn
229 Geld geboten. Anglo-Oestria blieben bei geringem Ver-
kehr 277. Lose fest behauptet, sonst fiel nichts Bemerkens-
wertes vor und schlossen um 12 Uhr: Creditactien 286.80
bis 286—90, Lombarden 232.50—232.60, 1860er Lose
96.90—97, 1864er Lose 125—125.10, Napoleonsl. ord's
9.78—9.78 1/2.

(Eingekendet.)

Im Interesse solcher Personen, die sich gerne bei aner-
kannt soliden Geldverlohnungen betheiligen, wird hiedurch auf
die Annonce des Herrn **S. Steindeder & Comp.** in
Hamburg aufmerksam gemacht. Dieses Haus hat jüngstens
wiederum die bedeutendsten Gewinne ausbezahlt und es ist
eine bekannte Thatsache, daß Jedermann stets prompt, reell
und discret bedient wird.

7. Abonnement

Theater.

Heute Dienstag den 23. Februar:

A boissy-i boszorkány.

(Die Hexe von Boissy)

Romantisch-komische Operette in 3 Aufzügen, von Kofia. Uebersetzt
von F. Müll von Zayg.

Morgen Mittwoch den 24. Februar:

zum Vortheil des Schauspielers Veres László.
LÁZÁR, a pásztor.

(Lázár, der Hirt)

Drama in 5 Aufzügen, von Bouchardy. Uebersetzt von Sarlay.

Öfner Lottoziehung vom 20. Februar 1869.

4 13 64 9 55

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien
vom 22. Februar 1869.

5% Metalliques	61.90
5% Metalliques mit Mai- und November-Zinsen	61.90
5% National-Anlehen	67.90
1860. Staatsanleihe	96.70
Bankactien	717
Creditactien	284.60

Wochensummen.

London	122.25
Silber	1207.5
Ducaten	5.78 1/2

Reduction, Druck und Verlag von **S. Goldscheider.**
Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.

MUNK'sche Dampfmaschinen und Injecteure.

Der Gefertigte erlaubt sich hiemit die höflichste Anzeige zu machen, daß er die Agentur der in der Ueberschrift dieser Zeilen genannten Maschinen übernommen und selbe

unter Garantie auch aufstellt und bittet mit allen Aufträgen in dieser Richtung sich gefälligst an ihn wenden zu wollen.

L. Heim,
Maschinen-Ingenieur, Herrngasse Nr. 5, in Arad.

Dank eines Mutterherzens für die Rettung ihres in Abzehrung gerathenen Kindes.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff's Central Depot** in **Wien, Kärntnering 11.**

Wien, den 1. Februar 1869. Ihre heilsamen Malz-Extract-Fabrikate haben schon vielen Tausenden geholfen. Ihrem Malz-Extract-Gesundheitsbier danken Brust- und Lungenleidende die Genesung, Entkräftete ihre Wiederherstellung; aber glücklicher noch wohl kaum eine Mutter, welche durch den Genuß Ihres Malz-Extract-Bieres das schwächliche Leben ihres Kindes erhalten wurde. Mein Kind war so abgemagert, daß man für sein Leben keinen Kreuzer gegeben hätte, und liegt, nach Gebrauch von 30 Schachteln Ihres herrlichen Bieres, ist es wieder gesund ganz emporgekommen. Wie kann mein freudiges Mutterherz sich sonst besser bedanken, als dadurch, daß es allen Müttern, welche von ähnlichem Leiden geplagt sind, das schätzbare Mittel auf's Angelegentlichste empfiehlt? So wie dies vom andern Heren, Anna Venz, Kärntnering 30, 2. Stock, Th. 15. — Ihr Malz-Extract hat meinen schon ganz hoffnungslosen Zustand in wunderbarer Weise zum Guten verwandelt, so daß ich jetzt auch andere Zweien verdammt. Tüftel, Kreisgericht's-Secretär in Jüterbock. — Senden Sie mir gefälligst eine größere Partie von Ihrem ausgezeichneten Malz-Gesundheits-Chocolade und Ihren hübschen kleinen Brun-Malz-Bonbons. Frau Ober-Consistorialrathin M. Zanolth geb. Kreis von Gemmingen.

Das allein echte Hoff'sche Malz-Extract-Gesundheitsbier, wie die Malz-Gesundheits-Chocoladen und Malz-Extract-Bonbons, sind nur Kärntnering Nr. 11. — Auf den Etiquets steht der Namenszug **JOHANN HOFF.**

Preise: Malz-Extract-Gesundheitsbier mit Glas und Verpackung: 6 Flaschen 2 fl. 70 kr., 12 Flaschen 4 fl., 24 Flaschen 7 fl. 50 kr., 48 Flaschen 13 fl. 50 kr., 96 Flaschen 26 fl. 50 kr., 192 Flaschen 52 fl. 50 kr. Malz-Gesundheits-Chocolade Nr. 1: 1 Pfund 2 fl. 40 kr., Nr. 2: 1 Pfund 1 fl. 60 kr., 2 Pfund 3 fl. 20 kr., 4 Pfund 6 fl. 40 kr., 8 Pfund 12 fl. 80 kr., 16 Pfund 25 fl. 60 kr., 32 Pfund 51 fl. 20 kr. Brun-Malz-Bonbons 60 und 30 kr. — Alles ab Wien.

In ARAD bei d. Herren **Konthur & Reinhardt.**

Rundmachung.

Zufolge Befehdes des Arader Comitats-Gerichtes 3. 7345/1868 wird in der Executionssache der k. k. priv. österr. National-Bank gegen Alexander Bokhanovics wegen Einbringung der Forderung von 18063 fl. 65 fr. und Nebengebühren der im Arader Comitats befindliche und als Eigenthum des Vorbenannten im Grundbuchsprot. 93 der Gemeinde Zimbro sub A I 1-66 und + 1-4 dann der Gemeinde Buzurest sub A I. 1. 2. 4-8 und + 2. 3. aufgenommen, auf 42.000 fl. österr. W. geschätzte Besitz am **13. April l. J.** nicht unter dem Ausruhmungspreis von 42.000 fl. ö. W. und am **17. Juni l. J.** nicht unter 28.000 fl. ö. W. im Versteigerungswege veräußert und der Expropriationsact in der Comitats-Grundbuchs-Kanzlei immer früh 9 Uhr abgehalten. Die Expropriations-Bedingnisse sind in der Grundbuchs-Kanzlei und bei dem klagertischen Advocaten Alexander Boro: einzusehen. Arad, den 13. December 1868.
Joseph Seß,
Comitats-Gerichtsrath als requir. Richter.

Bermiethung.

Im **Schreyer'schen Hause,** Hauptplatz, sind Hofwohnungen und 1 Weinkeller zu vergeben. Ferner wird auch ein Obst- und Gemüsegarten v. m. i. e. t. h. e. r. e. s. bei der Eigenthümerin.
(127-2)

Bestellungen auf vorjährige trockene Weinpfehle

für das nächste Frühjahr werden angenommen bei
(91-3,2)
Max Herz.

Hirdetmény.

- A pécskai magyar kir. kincst. uradalomhoz tartozó és alább megnevezett birtályak 1869-ki november hó 1-től kezdve három éves birtaltamra haszonbérbe fognak adani:
1. A csanádi révkoresma épülettel.
 2. Az apáczai koresmáltatási jog épülettel.
 3. A nagymajláthi koresmáltatási jog épülettel.
 4. A bodzási koresmáltatási épülettel.
 5. A földvári koresmáltatási épület nélkül.
 6. A csanádi marosrévívám.
 7. A nagylaki 9^{1060/1100} holdas mészárszéki rét.
 8. A kisoratosi egygaratu szárazmalom és olajsuta.
 9. A megyesi kétgaratu szárazmalom.
 10. Az ambrozfalvai és alberti dohányfelügyelői lakok.
 11. A nagylaki vásári jog.
 12. Az apátfalvai, m.-csanádi, palotai, nagylaki és sajtyéni határban a halászati jog.
 13. A pécskai magtár földszint és első emeleti osztálya.
- Az 1-6. tétel alatti birtályak csak **1869. márczius 7-ig** az alulirt igazgatóságnál benyújtandó írásbeli zárt ajánlatok útján, a 7-13. tétel alattiak pedig **1869. márczius 8-án,** délelőtti 9 órakor, a pécskai magyar kir. kincst. Államjark igazgatóságának hivatalos helyiségében Pécskán tartandó nyilvános árverés útján — mely tárgyakra az írásbeli ajánlatok a szóbeli árverés megkezdéséig szinte elfogadhatnak — fognak haszonbérbe adani.

Utóajánlatok nem fogadhatnak el. Az írásbeli ajánlatokhoz az ajánlt összeg 10 százaléka készpénzben melléklendő és kijelentendő, hogy az ajánló a feltételeket ismeri és magát azoknak aláveti.
A feltételek a pécskai magyar királyi Államjark igazgatóságának irodájában megtekinthetők.
Pécskán 1869. február hó 13 án.
Magyar kir. kincst. államjark igazgatósága.

Zahnweh!

Von Paris: 10,000 Mit
hohlen Flacons Absatz Zahne-
Zähnen! pr. Monat! schwür!

Das heftigste Zahnweh jeder Art beseitigt auf ein Jahr sogleich das berühmte

„LITON.“

Ein Flacon auf ein Jahr für die grösste Familie. Preis: 70 kr. General-Depot für die Länder d. ung. Krone bei **Jos. v. Török,** Apotheker in Pest.
Mit Post: Emballage 10 Nkr. Durch alle Apotheken zu beziehen.
Mit Rheuma u. Unfehlbar!
Geschwulst! Unerreichbar!

Verkauf.

Ein Arealgut von 1200 Joch á 1600 Quadrat-Akster, anderthalb Stunden von Foczet, eine Stunde vorder Maos und der Vega entfernt, ist aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu diesem gehören: Eine Herrschaftswohnung, eine Gutsbewohnung, 2 Stallungen, 3 Joch Antravillangrund, 300 Joch 50jährige Waldung, 650 Joch Ackerfeld sammt Wiese, und 50 Joch Zwetschgarten. Nähere Auskunft ertheilt **Franz Hoffmann,** Ingenieur.

Die Arader Lloyd-Gesellschaft

am Sonntag den 28. Februar l. J.,
Vormittags 10 Uhr,
in ihren eigenen Localitäten eine General-Versammlung abhalten, wovon die pl. t. Mitglieder hiemit verständigt werden.
134.1.-6.
Der Ausschuss.

Rundmachung.

In den erzherrzoglichen Herrschaft **Kis-Jenö** sind mehrere Tausend **Vapplu, Nadelhölzer** und **Biersträncher** aller Gattungen zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Kis-Jenö, den 20. Februar 1869.

Vom herrschaftlichen Inspectorate.

133.-1,3.

250,000 Mark Hauptgewinn!

Neueste große Prämien-Verlosung, errichtet und garantirt von der **Freien Stadt Hamburg.**
22400 Gewinne und Freilosse im Gesamtbetrage von **Drei Millionen 205.000 Mark**

Kommen im Laufe der Ziehungen und zwar in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung. Darunter befinden sich Haupttreffer von **250.000, 150.000, 100.000, 50.000, 30.000, 25.000, 20.000, 15.000, 12.000, 10.000, 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100** Mark.

Diese große Capitalien-Verlosung ist höchst interessant eingerichtet und bietet den Theilnehmern die größten Vortheile und besten Garantie in jeder Beziehung.

Schon am 14. kommenden Monats findet die nächste Gewinnziehung statt.
1 ganz, Original-Staatsloos kostet fl. 3/4. — Def. B. N. 1 halb, ob. 3/4. do. 1/2.
Wir führen alle Aufträge, denen der betreffende Betrag in Oesterreichischen Bank-Noten beigefügt ist, sofort mit der größten Sorgfalt aus, legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis. Nach festgesetzter Ziehung erhält jeder Theilnehmer von uns unaufgefordert die amtliche Liste. Feinere Gewinne werden hiemit öffentlich überreicht und die größeren Gewinne wie früher durch unsere Verbindung mit allen hiesigen Oesterreichern ausbezahlt. Man beliebe sich daher vertrauensvoll baldigst direct zu wenden an
S. Steindecker & Comp.,
Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.
(131 - 1,6,7)

Die Ausländer-Weinhandlung

von **F. Brückner,**
frühere Firma: **L. Flaschge,** vormals **A. Förderer,**
Wien, Stadt, Habsburgergasse Nr. 6,
empfiehlt ihr reichhaltig assortirtes Lager aller Gattungen **Ausländer-Weine,** als: **Echten französischen Champagner** von **Moët & Chandon** in **Epernay,** **L. Röderr** in **Rheims** und **Mme. la veuve Cliquot** in **Rheims;** ferner die beliebtesten **Bordeaux-Weine** von **Aug. Meiller & Comp.** in **Bordeaux,** sowie die feinsten **Mosel-, Rhein-, südfranzösische** und **spanische Dessert-Weine.**

K. k. priv. Theiss-Eisenbahn. FAHRORDNUNG

vom Tage der Eröffnung der Ersten Siebenbürger Eisenbahn bis auf Weiteres.

I. Von Wien und Pest nach Kaschau.				IV. Von Kaschau nach Pest und Wien.			
Station	Abfahrt	Tagesszeit	Abend	Station	Abfahrt	Tagesszeit	Abend
Wien	8	Abend	7 45	Kaschau	5 21	Früh	12 1
Pest	6 31	Früh	5 19	Miskolcz	7 55	Früh	3 20
Czegled	9 39		8 4	Tokaj	9 37		5 50
Szolnok	10 37		9 17	Nyiregyháza	10 39		7 33
Püspök-Ladány	1 33	Nachmit.	3	Debreczin	12 19	Mittag	10 26
Debreczin	3 5		4 8	Püspök-Ladány	1 57	Nachmit.	12 39
Nyiregyháza	4 33		24	Szolnok	4 39		4 39
Tokaj	5 31	Abend	8 9	Czegled	5 33	Abend	5 55
Miskolcz	7 22		10 6	Pest	8 40		8 56
Kaschau	9 56	Nachm.	1 1	Wien	6 3	Früh	6 39

II. Von Wien und Pest nach Arad.				V. Von Arad nach Pest und Wien.			
Station	Abfahrt	Tagesszeit	Abend	Station	Abfahrt	Tagesszeit	Abend
Wien	8	Abend	7 45	Arad	12 26	Nachmittag	8 47
Pest	6 31	Früh	5 19	Csaba	2 7		11 23
Czegled	9 24		8 19	Mező-Túr	3 43		2 15
Szolnok	10 16	Vormittags	9 47	Szolnok	5		4 18
Mező-Túr	11 29		11 40	Czegled	5 48	Abend	5 38
Csaba	1 9	Nachmittag	2 36	Pest	8 40		8 56
Arad	2 52		5 11	Wien	6 3	Früh	6 39

III. Von Wien und Pest nach Grosswardein.				VI. Von Grosswardein nach Pest und Wien.			
Station	Abfahrt	Tagesszeit	Abend	Station	Abfahrt	Tagesszeit	Abend
Wien	8	Abend	7 45	Grosswardein	10 20	Vormittag	11 44
Pest	6 31	Früh	5 19	Beattyó-Ujfalú	11 44		11 44
Czegled	9 39		8 4	Püspök-Ladány	Ankunft	12 55	Nachmittag
Püspök-Ladány	1 33	Nachmittag	3	Czegled	5 33	Abend	5 38
Beattyó-Ujfalú	3 16		3 16	Pest	8 40		8 56
Grosswardein	4 31		4 31	Wien	6 3	Früh	6 39

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den auf allen Bahnhöfen angebrachten Fahrordnungen zu entnehmen.
Die Direction.